

Zur Konzeption eines Wörterbuchs deutscher Verben

Einleitung

Unsere Aufgabe ist es, ein Valenzwörterbuch deutscher Verben zu entwickeln, das vor allem im Bereich des Deutschunterrichts für ausländische Studenten verwendbar sein soll.

Das geplante Wörterbuch soll in erster Linie dem Lehrer und dem Verfasser von Lehrmaterialien als ein Hilfsmittel dienen, das er etwa bei der Unterrichtsvorbereitung einsetzen kann. Außerdem soll es von fortgeschrittenen Lernenden zu Rate gezogen werden können, wenn diese nach Möglichkeiten der Verbesserung ihres Ausdrucks im Deutschen suchen.

Aus zeitlichen Gründen ist es leider unmöglich, alle wesentlichen Aspekte unserer Arbeit zu beleuchten: Grammatikmodell, Medio- und Makrostruktur, Zielgruppenrelevanz. Wir beschränken uns also absichtlich auf die Präsentation der seit Januar angelaufenen Projektphase, wobei die Mikrostruktur des Wörterbuchs besonders thematisiert werden soll. Zur Illustration soll der Probeartikel *mitteilen* erläutert werden.

Unter der Mikrostruktur verstehen wir Anlage und Inventar der einzelnen Wörterbuchartikel. Die Schwierigkeit liegt darin, eine möglichst große Anzahl von Informationen zu den Verben in einer Weise anzuordnen, die dem Benutzer ein schnelles Auffinden des Gesuchten ermöglicht. Jeder, der öfter mit Wörterbüchern umgeht, kennt das Problem, in umfangreicheren Artikeln die für ihn interessanten Hinweise zu finden, wenn er nicht den gesamten Artikel lesen will. Die vorhandenen Valenzwörterbücher und einige andere Nachschlagewerke zeigen jedoch, daß auch bessere Formen der Anordnung möglich sind.

Wir haben diesen Fragen in den letzten Monaten besondere Aufmerksamkeit gewidmet und das Artikelschema bereits mehrfach revidiert, weil die angestrebte Benutzerfreundlichkeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Aus diesem Grunde haben wir auch jede sich bietende Gelegenheit wahrgenommen, frühere Fassungen der Wörterbuchartikel mit Experten und Vertretern der Zielgruppe zu diskutieren und Verbesserungsvorschläge zu berücksichtigen. Wir hoffen, daß uns hinsichtlich der Lesbarkeit gegenüber den Fassungen aus dem vergangenen Jahr, die einem Teil von Ihnen bekannt sind, einige Verbesserungen gelungen sind. Damit soll jedoch nicht behauptet werden, daß jetzt die endgültige Form der Wörterbuchartikel vorliegt.

Wie in der lexikographischen Praxis üblich, enthalten unsere Wörterbuchartikel das Lemma, einen Explikations-, einen Demonstrations- und einen Verweisteil.

Folgende Informationen sind vorgesehen:

1. Lemma

In Anlehnung an die herkömmliche Wörterbuchpraxis wird das Lemma im Infinitiv angegeben und durch Fettdruck hervorgehoben. Bei homographen Verben wie *übersetzen* und *übersetzen* sowie bei Verben, deren Akzentuierung dem Ausländer Schwierigkeiten machen können (*mitteilen* vs. *unterteilen*) wird beim Lemma der Hauptton gekennzeichnet.

2. Morphologische Information

Unter dem Lemma werden die Stammformen der Verben angegeben. Gleichzeitig wird daraus ersichtlich, ob gegebenenfalls das Verbpräfix abtrennbar ist und ob das Perfekt mit *haben* oder *sein* gebildet wird.

3. Verb bzw. Verbkomplex

In der dritten Zeile steht links noch einmal das Verblexem, gegebenenfalls erweitert um feste Bestandteile des Verbalkomplexes wie Reflexivpronomen, nicht kommutierbares *es* usw. Wenn ein Artikel in mehrere Subeinträge aufgespaltet wird, erhält das Verb eine fortlaufende Indexzahl.

4. Mediostrukturelle Information

Rechts vom Verb werden die Beziehungen des Verbs zu semantisch verwandten Verben angegeben, die derselben onomasiologischen Klasse zugeordnet werden, und zwar zu Superonym (↗), Synonym und partiellen Synonymen (→), Hyponymen (↘), Antonymen (↖) und Konversen (K→). Diese Informationen können als Gebrauchshinweise verstanden werden, z. B. daß man in weniger spezifischen Situationen ein Superonym anstelle des behandelten Verbs verwenden kann.

Morphosyntaktische Informationen

5. Satzbauplan

Links wird – durch einen Kasten hervorgehoben – der Satzbauplan zum Verb angegeben. Die einzelnen Ergänzungsklassen werden mit Hilfe von durchschaubaren Abkürzungen aufgezählt, wobei fakultative Ergänzungen durch Rundklammern gekennzeichnet werden. Die Kategorien lehnen sich stark an das Schema bei ENGEL/SCHUMACHER, Kleines Valenzlexikon deutscher Verben, Tübingen 1976 an.

6. Strukturbeispiel zum Satzbauplan

Der Satzbauplan wird durch ein Strukturbeispiel expliziert, das folgende Informationen liefert: 1. morphologische Kasus kennzeichnung, ausgedrückt durch den bestimmten Artikel im Maskulinum, an dem die Kasus am besten erkennbar sind, 2. Referenz der Ergänzungen symbolisiert durch die Variablen x, y, z und k, 3. Typ der Ergänzungsklasse durch subskribierte Abkürzung bei den Variablen.

7. Aktualisierungsmöglichkeiten der Ergänzungen

Auf der linken Seite werden die Aktualisierungsmöglichkeiten für die einzelnen Ergänzungsklassen aufgeführt. Wenn hinter dem Klassensymbol kein weiterer Eintrag folgt, gilt die generelle Regel, daß die betreffende E-Position durch eine Nominalgruppe, eine Pronominalgruppe oder einen Generalisierenden Ergänzungssatz besetzt werden kann. Satzformige Ergänzungen (SE) werden aufgeführt unter Angabe der Form des Nebensatzes (INF, DASS, OB-FRAG, W-FRAG, HPTS) und der Regeln für das Korrelat. Durch zusätzliche Anmerkungen werden besondere Hinweise für die Bedingungen der Weglaßbarkeit von fakultativen Ergänzungen eingebracht, zum Teil auch im Hinblick auf Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache.

8. Passiv

Unter der Auflistung der Ergänzungsklassen werden die Informationen zur Passivfähigkeit des Verbs eingetragen. Wir unterscheiden das *werden*-Passiv, das *sein*-Passiv und die passivischen Fügungen mit *bekommen*, *erhalten*, *kriegen* + Partizip II. Die verschiedenen Möglichkeiten werden jeweils durch ein Strukturbeispiel illustriert, das analog zum Satzbauplan - Strukturbeispiel aufgebaut ist.

Semant syntaktische Informationen

Die semant syntaktischen Informationen werden auf der rechten Seite parallel zu den morphosyntaktischen angeordnet. Auf gleicher Höhe stehen Satzbauplan und Paraphrase sowie morphosyntaktische Realisierung der Ergänzungen und die entsprechende Sortung der Denotata der Ergänzungen.

9. Paraphrase des Verbs und stilistische Information

Paraphrase – durch einen Kasten hervorgehoben – wird in Form von "offenen" Sätzen gegeben unter Verwendung eines standardisierten Beschreibungsvokabulars, dessen Ausdrücke in der Einleitung zum geplanten Wörterbuch definiert werden müssen. Über den Aufbau der Explikation besteht noch keine endgültige Klarheit, weil noch zu entscheiden

ist, ob ein Aufbau mit Rekurs auf ein superonymes Verb und Angabe der spezifischen Differenz vorzuziehen ist oder eine möglichst weitgehende Analyse. Unter der Paraphrase stehen in eckigen Klammern temporale, regionale und soziale Stilmerkmale. Nichtmarkierung bedeutet, daß das betreffende Verb zur Standardsprache gehört.

10. Sortung

Für alle Ergänzungen, die mit dem Verb verträglich sind, werden hier die Sorten von Denotaten angegeben. Zusätzliche Hinweise, etwa über übliche Belegungen, werden in eckigen Klammern gegeben.

11. Beispiele

Die Beispiele sollen soweit wie möglich authentisch sein und die Bedeutung und die Verwendungsmöglichkeiten des Verbs veranschaulichen. Zu jedem Beispiel wird angegeben, welche Ergänzungen aktualisiert sind oder welche Passivform vorliegt.

12. Wendungen

Der Demonstrationsteil wird fortgesetzt durch Beispiele für Wendungen, deren Bestandteile mehr oder weniger stark lexikalisiert sind.

13. Wortbildung

In dieser Rubrik werden Ajektiv-, Nominal- oder Verbalbildungen aufgeführt, die den gleichen Stamm wie das behandelte Verb aufweisen und deren Bedeutungen mit der des Verbs korrespondieren.

14. Andere Bedeutungen

Am Schluß eines Wörterbuchartikels wird gegebenenfalls auf weitere Bedeutungen des Verblemmas verwiesen, die anderen onomasiologischen Klassen angehören und daher an anderer Stelle im Wörterbuch behandelt werden.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Beschreibungssprache und das Explikationsvokabular. Einerseits müssen die Angaben und die Bedeutung über Besetzungsrestriktionen möglichst genau sein; andererseits soll sie der Benutzer möglichst ohne die Hilfe anderer Wörterbücher verstehen können. Eine Beachtung beider Prinzipien führt oft zu gravierenden Schwierigkeiten.

Wir versuchen, uns bei den semantischen Explikationen einer weitgehend standardisierten benutzerorientierten Beschreibungssprache zu bedienen, deren Terme in der Einleitung definiert oder erklärt werden müssen. Dieses Vokabular, das in vielen Wörterbuchartikeln verwendet werden kann, soll im Umfang möglichst klein gehalten werden. Wir ha-

ben jedoch zur Zeit noch keine genauen Vorstellungen darüber, wie groß die Zahl der Ausdrücke sein wird.

Wir sind momentan daran interessiert, die Benutzerfreundlichkeit der Darstellung zu erhöhen. Daher erhoffen wir eine kritische Stellungnahme zu folgenden Schwerpunkten:

– Die Beschreibungssprache, die in den Paraphrasen verwendet wird, ist sowohl im Vokabular als auch in der Syntax standardisiert. Dadurch gehen wir allen Problemen aus dem Weg, die von der Mehrdeutigkeit natursprachlicher Ausdrücke zusammenhängen. Auf der anderen Seite muß geprüft werden, ob die Verständlichkeit der Paraphrase nicht zu sehr darunter zu leiden hat.

– Wir halten uns außerdem die Möglichkeit offen, behandelte Lexeme und gegebenenfalls Verbsubeinträge in den Paraphrasen zu verwenden. Es soll diskutiert werden, ob man von solchen Definitionen einen systematischen oder nur möglichst sparsamen Gebrauch machen soll (Siehe dazu die Gegenüberstellung der zwei Paraphrasen.)

– Die hier vorgenommene Trennung zwischen *mitteilen*₁ und *mitteilen*₂ soll nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine wichtige lexikographische Frage noch zu klären ist: *Unter welchen theoretischen und benutzungspragmatischen Voraussetzungen sollen Verbsubeinträge angesetzt werden?* Diese Frage kann allerdings nur im Zusammenhang mit dem medio- und makrostrukturellen Aufbau des Wörterbuchs sinnvoll behandelt werden.

Probeartikel

MITTEILEN

teilt mit – teilte mit – hat mitgeteilt

mitteilen₁

→ informieren_n, unterrichten_n ...

↘ sagen_n, schreiben_n ...

Satzbauplan+
Paraphrase

Nom + Akk (+ Dat) (+ Präp)

x bewirken absichtlich
mittels: x aktualisieren k
daß: y erfahren z
[gehoben; formell ...]

Struktur-
beispiel

Der x_{Nom} teilt (dem y_{Dat}) den z_{Akk} (in/mit/durch k_{Präp}) mit.

Sortung

E_{Nom}

x: Mensch

E_{Akk}

z: Sachverhalt/Resultat eines Vor-
gangs/Resultat einer Handlung

SE mit fak. Korr. es

Zustand/Vorgang/Handlung/
Sachverhalt

DASS/OB-FRAG/W-FRAG/

HPTS

[die Information über z gilt
als wahr]

(E_{Dat})

y: Mensch/Institution

Anm.: E_{Dat} kann nur weggelassen werden, wenn y aus dem Text-
bzw. aus dem Situationszusammenhang erschlossen
werden kann

(E_{Präp}): in/mit_{Dat}/durch_{Akk} k: Mittel [Zeichenträger, normaler-
weise Sprachzeichenträger]

SE mit obl. Korr. *dadurch*
DASS

Kommunikative Handlung von x

Passiv

werden-Passiv

Das z_{Nom} wird (dem y_{Dat}) (von dem/durch den x_{Präp})
(in/mit/durch k_{Präp}) mitgeteilt.

bekommen-Passiv

Der y_{Nom} bekommt (das z_{Akk}) (von dem/durch den x_{Präp})
(in/mit/durch k_{Präp}) mitgeteilt.

Beispiele

E

Nom + Akk Norbert hatte (ihnen) [längst] den wahren Sachverhalt
(+Dat) [persönlich] mitgeteilt. [ZUCKMAYER, Herr]

Nom + Akk DASS [...] und sie schrieb ihm Briefe, worin sie ihn
ihrer Treue versicherte und (ihm) [aufrichtig]
(+Dat) (+Präp) mitteilte, daß sie von Meingast noch einmal
durch den Strumpf aufs Knie geküßt worden sei.

...

[MUSIL, Mann]

Wortbildung

Adj: mitteilksam, mitteilungsbedürftig ...

	mitteilen ₂	→ informieren _n , unterrichten _n ... ↘ erklären _n , verkünden _n , bekannt- machen _n , bekanntgeben _n ...
Satzbauplan+ Paraphrase	Nom + Akk (+Dat) (+Präp)	x bewirken absichtlich mittels: x aktualisieren k daß: y erfahren z [formell, offiziell ...]
Struktur- beispiel	Der x _{Nom} teilt (dem y _{Dat}) den z _{Akk} (in/mit/durch k _{Präp}) mit.	
Sortung	E _{Nom}	x: Institution/autorisierter Vertreter der Institution
	E _{Akk}	z: Sachverhalt/Resultat eines Vor- gangs/Resultat einer Handlung
	SE mit fak. Kor. es DASS/OB-FRAG/W-FRAG/ HPTS	Zustand/Vorgang/Handlung/ Sachverhalt
	(E _{Dat})	y: Öffentlichkeit/Institution/Mensch
	Anm.: E _{Dat} selten aktualisiert	
	(E _{Präp}): in/mit _{Dat} /durch _{Akk}	k: Mittel [Zeichenträger, normaler- weise Sprachzeichenträger]
	SE mit obl. Kor. dadurch	Kommunikative Handlung von x DASS
Passiv	werden-Passiv	
	Der z _{Nom} wird (dem y _{Dat}) (vom/durch den x _{Präp}) (in/mit/ durch k _{Präp}) mitgeteilt.	
	bekommen-Passiv	
	Der y _{Nom} bekommt den z _{Akk} (vom/durch den x _{Präp}) (in/ mit/durch k _{Präp}) mitgeteilt.	
Beispiele	E	
	Nom + Akk _{DASS}	Worauf ein Sprecher des Auswärtigen Amtes [noch am gleichen Tage] mitteilte, daß an die Aufnahme solcher Gespräche gar nicht zu denken wäre. [DÖNHOFF, Ära]
	Nom + Akk _{DASS} (+Dat)	Bischof Ambrosius teilte (ihm) [brieflich] mit, daß er dafür Kirchenbuße tun müsse. [THIES, Dä- monen]
	Nom + Akk bekommen-Passiv	Ich war lange genug in der Sowjetunion, um zu wissen, daß man über Parteiangelegenheiten keine Fragen stellt und wartet, bis man sie mitgeteilt bekommt. [LEONHARD, Revolution]
	⋮	⋮
Wortbildung	N: die Mitteilung ...	
andere Bedeu- tungen	⇒ weitergeben	

Paraphrasen-Alternativen

⊗ bewirken absichtlich
mittels: x aktualisieren ⊙
daß: ⊙ erfahren ⊙
[...]

⊗ bewirken absichtlich
mittels: x aktualisieren ⊙
⇒ äußern
daß: ⊙ übergehen von nicht-wissen
zu wissen ⊙
⇒ erfahren
[...]

Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen

Adj	Adjektiv
Akk	Akkusativ
Anm.	Anmerkung
DASS	daß-Satz
Dat	Dativ
E	Ergänzungsklassen
E _{Akk}	Akkusativergänzung
E _{Dat}	Dativergänzung
E _{Nom}	Nominativergänzung
E _{Präp}	Präpositionalergänzung
fak. Korrel.	fakultatives Korrelat
HPTS	hauptsatzförmige Ergänzung
N	Nomen
Nom	Nominativ
OB-FRAG	Fragesatz, eingeleitet mit <i>ob</i>
obl. Korrel.	obligatorisches Korrelat
Präp	Präposition
SE	satzförmige Ergänzung
W-FRAG	Fragesatz, eingeleitet durch ein <i>w</i> -Pronomen
x,y,z,k	Variablen in Paraphrase und Strukturbeispielen
1,2,...n	Hinweis auf Subeinträge
(...)	Kennzeichen von Fakultativen Ergänzungen und ihren Belegungen in den Beispielen
[...]	1. Kennzeichen der stilistischen Information 2. In den Beispielen: Kennzeichen von Angaben 3. In der Sortung: Kennzeichen zur Üblichkeit der Belegung
/	Alternative
↑	1. In der Paraphrase: Zeichen für Einbettung von Propositionen 2. In der Sortung: vor Angabe der Belegungsmöglichkeiten
→	Synonyme, partielle Synonyme
↘	Hyponyme
⇒	"Vergleiche .../Schlag nach unter ...!"